

Zeitpunkt zum Einsteigen ist günstig

Inländisches Kaninchenfleisch ist gefragt, weil der Import wegen fragwürdiger ausländischer Tierhaltung einbrach. Der Aargauer Fleischhandelsbetrieb H. R. Kyburz AG startete eine Offensive für neue Mäster.

HANS-PETER WIDMER

«Fast täglich müssen wir unseren Kunden erklären, warum wir kein inländisches Kaninchenfleisch mehr haben: weil die Nachfrage die Produktion übertrifft», erklärte Manor-Sprecher Hans-Ulrich Wüthrich an einer von Hansruedi Kyburz organisierten Kaninchentagung in Lupfig. Die vorwiegend bäuerliche 250-köpfige Zuhörerschaft vernahm aus mehreren Referaten, der Zeitpunkt zum Einstieg in die Kaninchenfleischproduktion sei noch nie so günstig gewesen wie jetzt.

Mehr Inlandproduktion

Medienberichte über haarsträubende ausländische Käfighaltungen verdarben den Schweizer Kunden den Appetit auf billigeres importiertes Ka-



Der Kaninchenzüchter Beat Wüest erklärte Neueinsteigern, auf was es ankommt. (Bild: hpw)

ninchenfleisch. Obschon kaum Einfuhrbeschränkungen bestanden, stoppten massgebende Fleischverkäufer wie Migros, Coop und Manor im letzten Herbst die Einfuhr weitgehend. Allein bei Manor fehlen 35 000 Schlachtkaninchen. Im Jahr 2006 wurden laut statistischen Quellen 2258 Tonnen Kaninchenfleisch in die Schweiz importiert, die Inlandproduktion betrug 684 Tonnen.

Die Kyburz AG, die vor zehn Jahren in diesen Geschäftszweig einstieg und anfänglich 50 Kaninchen pro Woche an die Migros lieferte, verarbeitet mittlerweile 90 Tonnen Kaninchenfleisch im Jahr. Ihr Ziel ist es, die Jahresproduktion von 64 000 auf 130 000 Tiere zu verdoppeln. Dafür braucht es vor allem mehr Mäster. Den umworbenen Interessenten wurde versichert, dass Absatz und

Preis garantiert seien. Der Preis beträgt 11,70 Fr./kg im Sommer und 12,80 Fr./kg im Winter.

Wichtige Haltung

Kyburz verlangt für die Kaninchenmast besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS-Programm), aber ohne Freilandauslauf, der sich wegen der Kokzidiosengefahr (Darmparasiten) bei Kaninchen nicht bewährte. Erfahrene Praktiker informierten an der Tagung ausführlich über Hygiene-, Fütterungs- und Zuchtfragen. Die Kaninchenhaltung wurde als interessanter, aber nicht ganz einfacher Betriebs- beziehungsweise Nebenerwerbszweig dargestellt. Nicht selten wird damit auf Betrieben die Milchwirtschaft ersetzt.

Theoretisch wären Zibben (Muttertiere) bei optimalen Bedingungen zu zwölf Würfen im Jahr fähig; bei professioneller Haltung sind fünf bis sieben Würfe normal. Bereits am Tag nach dem Wurf kann die Deckung wieder erfolgen. Die Tragzeit beträgt 21 Tage. Mastkaninchen erreichen innert 84 Tagen ein Schlachtgewicht zwischen 2,9 und 3,2 kg. **SEITE 9**